

Mittwoch, 16. Mai 2012

---

# Waldbauernverein auf professioneller Basis

Carmen Eckardt unterstützt ab Juni Geschäftsführung

rai **Nauroth**. Alois Hans, der Geschäftsführer der Holzvermarktungsgesellschaft Westerwald Sieg GmbH (HWS) und des Kreiswaldbauvereins informierte auf der Hauptversammlung des Vereins (die SZ berichtete) über die zurückliegenden Aktivitäten, etwa die Verhandlungen zur Neufestsetzung der pauschalen Beförsterung bis 2016.

Er habe nicht gedacht, dass das alles so viel Einzelarbeit sei, sagte er und befand, dass die Professionalisierung der Geschäftsführung des Waldbauvereins ein zukunftsweisender Schritt gewesen sei.

Ab Juni wird Carmen Eckardt die Geschäftsführung unterstützen. Als Nachfolger für den ausgeschiedenen Beisitzer Jochen Heinemann wurde Friedhelm Rütcher gewählt. Bei einigen Gegenstimmen wurde eine Beitragsanpassung vorgenommen. Für Einzelmitglieder (zurzeit 1484 Euro) steigt der jährliche Grundbeitrag von 8 auf 10 Euro. Für die Genossen- und 91 Interessentenschaften erhöht sich der Flächenbeitrag von 20 auf 80 Cent pro Hektar.

Am Samstag, 22. September, will man sich bei einer Exkursion nach Olsberg

über erneuerbare Energien informieren. Es werden wieder Kurse für sichere Waldarbeit angeboten – für Motorsägenlehrgänge 2013 kann man sich bereits anmelden.

Eingebunden in die Mitgliederversammlung war ein Referat über „Windenergie im Wald – das Projekt Bürgerwindpark Hilchenbach“. Lothar Schneider und Günter Pulte waren als Referenten erschienen. Pulte, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft, stellte ausführlich und detailliert die Idee, die Ziele, die Projektierung, den Bau bis hin zur Stromerzeugung dar.

Windkraftanlagen seien landschaftsprägend, effizienter sei jedoch nur die Großwasserkraft, so Pulte, der für Windkraftanlagen im Wald warb. Im Laufe der beiden Referate hatten sich die Reihen der Mitglieder deutlich gelichtet und nach einer insgesamt über dreieinhalbstündigen Versammlung stellte der Kreisvorsitzende in seinem Schlusswort fest: Das Thema sei als Anregung gedacht gewesen, um Erkenntnisse zu bekommen, ob vielleicht auch im Landkreis so ein Projekt möglich sein könnte.